

- a) Ueber Sebastian Reibisch, 1r Jahrg. Quart. 2. S. 92 — 101.
 b) Beytrag zur neuern Geschichte der Schreibe- und Druckfreyheit, ebendaf. S. 118 — 126.
 c) Ueber die Grafen von Schönburg, 2r Jahrg. Quart. 1. Heft 2. S. 56 — 83. Quart. 2. Heft 1. S. 101 — 115. Quart. 3. Heft 1. S. 125 — 128.

(Diese Abhandlung ist auch noch besonders unter dem Titel: Ueber die vorgebliche Reichsafterlehnbarkeit der Gräflich-Schönburgischen Herrschaften Glauchau, Waldenburg und Lichtenstein, abgedruckt.)

- d) Ueber die Lausitzen, 2r Jahrg. Quart. 4. Heft 1. S. 96 — 124. Heft 2. S. 49 — 67. 3r Jahrg. Quart. 1. S. 126 — 130.
 e) Ueber die geistlichen Orden in Churfachsen, 3r Jahrg. Quart. 3. S. 4 — 37.

- 7) Tableau historique, pour servir à la connoissance des Affaires politiques et économiques de l'Electorat de Saxe et des Provinces incorporées ou réunies, Dresde et Leipzig, chez Breitkopf 1786. 4. T. 1. in 4 Abtheilungen.

(Da die übrigen 3 Tomes dieses Tableau bereits vor der Erscheinung des ersten Tome ausgearbeitet waren: so ist ihre öffentliche Erscheinung zeithero blos wegen einiger persönlichen Rücksichten unterblieben. Indessen fährt der Verfasser fort, dieses Werk möglichst zu verbessern und brauchbarer zu machen.)

CASANOVA, (JOHANN) Professor der bildenden Künste und Direktor der Churfürstl. Akademie der Künste in Dresden, der Clementinischen, wie auch der Akademie der Antiquitäten in Cassel Mitglied, ist in Venedig geboren, und kam schon in seinen frühern Jahren nach Deutschland. Zuerst studirte er die Anfangsgründe der Malerey bey hiesiger Churfürstl. Akademie unter der Direktion des Hrn. Louis v. Silvestre, und als dieser nach Paris reiste, unter Dietrich, und ward nachher nach Italien geschickt, um sich daselbst zu vervollkommen.

Er blieb 3 Jahre in Venedig und als der berühmte Mengs 1752 wieder nach Rom reiste, so nahm er unsern Casanova mit dahin. Er blieb nun bey Mengs bis 1762, wo dieser große Mann nach Spanien ging. Unter der Anweisung dieses Lehrers war er selbst so groß geworden, daß Reiffenstein, Mad. Angelica Kaufmann und Winkelmann sich freundschaftlichen Unterricht von ihm geben ließen. In Rom beschäftigten ihn der Vatikan, der Farnesische Palast und S. P. Montorio, und die Alterthümer und Zeichnungen waren sein Lieblingsstudium. Das Portrait des Papsts Clemens XIII. welches er nach Mengs Abreise aus Rom mahlte, und welches der Papst der Sorbenne zum Geschenk machte, gereicht ihm eben so zur Ehre, als seine Zeichnungen, deren man noch in England, bey dem Markgrafen v. Bayreuth und hier in Dresden in großer Anzahl findet. Im Jahre 1764 wurde er nach Dresden berufen, wohin er auch ging, nachdem er vorher schon einen Ruf nach England, Parma und als Chef der Zeichner am Herculanium ausgeschlagen hatte. Immer noch bekleidet er seine Würde mit Ruhm und genießt die Früchte